

**moderntimes\_1800**  
Kammerorchester auf Originalinstrumenten  
Innsbruck

*Alles Neue wirkt als Äußeres, Fremdes poetisch -  
Alles Alte wirkt als Innres, Eigenes ebenfalls romantisch -  
beides im Kontrast gegen das Gewöhnliche - oder gegeneinander.  
Neuheit des Alten - Altheit des Neuen.  
Novalis*

moderntimes\_1800 ist ein junges österreichisches Kammerorchester mit Sitz in Tirol, das mit internationalen Spezialisten besetzt ist. Es wurde 2003 von Ilia Korol und Julia Moretti gegründet, in der Absicht, einen Klangkörper aus einer neuen Generation von Musikern zu bilden, die in der historischen Aufführungspraxis ebenso beheimatet sind wie in der Musik des 20. Jahrhunderts.

Jeder Komponist schrieb und schreibt für die Instrumente seiner Zeit – insofern war jede Musik zu ihrer Zeit „moderne“ Musik. Die Jahreszahl 1800 im Orchesternamen verweist auf eine der bewegtesten Epochen der europäischen Geschichte, in der sich Gesellschaft, Politik und Kultur grundlegend verändern und die Weichen für die europäische Moderne stellen. Der Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert markiert die Schwelle eines Epochensturzes, mit Umbruch und Neuorientierung in den unterschiedlichsten Bereichen.

moderntimes\_1800 bedient sich des Instrumentariums und der Spielweisen der jeweiligen Entstehungszeit eines Werkes, in der Überzeugung, daß die Musiksprache einer Epoche mit ihren eigenen Klangmitteln am lebendigsten zum Ausdruck gebracht werden kann. Das beinhaltet für manche Programme auch die Leitung des Orchesters vom Konzertmeisterpult aus.

moderntimes\_1800 tritt als historisches oder modernes Kammerorchester auf, aber auch in kleineren Besetzungen bis zum Quartett. In seinen Programmen interessiert sich das Ensemble vor allem für thematische rote Fäden, für Kontraste verschiedener Epochen, aber auch für die gegenläufigen kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen innerhalb *einer* Epoche. Daher ergeben sich als Konsequenz Verflechtungen mit Literatur und verschiedenen dramatischen Formen bis hin zur Oper - so etwa „Der Seelen wunderliches Bergwerk“, ein Auftragswerk der RuhrTriennale, oder „Der Liederabend – Elfenbeinkönigin im tiefen Tal“.

Seit seiner Gründung war moderntimes\_1800 unter anderem bei der Eröffnung der Wiener Festwochen 2004, bei der RuhrTriennale 2005 und 2006 sowie in verschiedenen deutschen und österreichischen Konzertsälen und Festivals zu Gast. Bei den Salzburger Festspielen 2006 bestritt das Orchester zusammen mit Michael Schade, Patricia Petibon, Juliane Banse, Tobias Moretti und Sylvie Rohrer die umjubelte Produktion „Der Liederabend“.

Die 2008 erschienene Doppel-CD „Sinfonias from the Enlightenment“ wurde mit dem Diapason d’Or ausgezeichnet.

Künstlerische Leitung: Ilia Korol und Julia Moretti

**Ilia Korol (Violine)** stammt aus Kiew, studierte an der Musikhochschule Moskau Violine bei Abraham Stern und Marina Iashvili und lebt seit 1997 in Österreich. 2001 erhielt er die österreichische Staatsbürgerschaft. Er spielte bei Musica Antiqua Köln, ist Konzertmeister des Bach-Ensembles von Joshua Rifkin und des spanischen Barockorchesters RCOC und außerdem Mitglied des Ensembles Ars Antiqua Austria und des Clemencic Consorts. Ilia Korol hat zahlreiche CD-Aufnahmen bestritten. 2006 war er „guest leader“ von Musica Antiqua Köln auf einer USA-Tournee, die ihn u.a. in die Carnegie Hall New York, die Disney Hall Los Angeles, nach Berkeley, Santa Barbara und Santa Monica führte. 2003 gründete er mit Julia Moretti das Kammerorchester moderntimes\_1800, das er u.a. bei der RuhrTriennale 2005 und 2006 und bei den Salzburger Festspielen 2006 leitete und mit dem er seither auf zahlreichen Festivals und Konzertbühnen im In- und Ausland mit großem Erfolg gastiert.

Daneben ist Ilia Korol auch sehr erfolgreich als Kammermusiker tätig. Seine letzten CD-Veröffentlichungen auf diesem Gebiet: die erste Aufnahme von Brahms' Violinsonaten auf historischen Instrumenten und die Weltersteinspielung der Violinsonaten von Georg Onslow wurden von der Presse begeistert aufgenommen.

Seit 2008 ist Ilia Korol Lehrbeauftragter im Unterrichtslehrgang Alte Musik an der Universität Mozarteum Salzburg.

**Julia Moretti (Oboe)** stammt aus Österreich und studierte moderne Oboe in Innsbruck und Barockoboe in Straßburg bei Katharina Arfken und in Mailand bei Paolo Grazi. Sie war zehn Jahre lang festes Mitglied des Symphonieorchesters Vorarlberg und hat mit zahlreichen renommierten Barockensembles, wie etwa Il Giardino Armonico, dem Ensemble Zefiro und dem Freiburger Barockorchester gespielt, u.a. im Wiener Musikverein, im Wiener Konzerthaus, im Teatro San Carlo Napoli, bei den Schwetzingen Festspielen, den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, beim Barockfest Münster und bei den Bregenzer Festspielen. 2003 gründete sie mit Ilia Korol das Kammerorchester moderntimes\_1800, mit dem sie u. a. bei der RuhrTriennale 2005 und 2006, bei den Salzburger Festspielen 2006 und bei zahlreichen weiteren Festivals und Konzertveranstaltungen im In- und Ausland auftrat.

Seit 2008 ist Julia Moretti Lehrbeauftragte im Unterrichtslehrgang Alte Musik an der Universität Mozarteum Salzburg.